# Zweite Beilage zu Nr. 13 der Schweizer Frauen-Zeitung

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis**

Band (Jahr): **21 (1899)**

Heft 13

PDF erstellt am: **04.06.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

## Wie die Taubstummheit ansteckend wirken kann.

Es ist durch mehrere Fälle nachweisbar geworden, daß die Taubstummheit ansteckend werden kann, zwar nicht in dem Sinne, wie eine eigentliche ansteckende Krankheit, aber insofern, als normal veranlagte Kinder, die dauernd mit Taubstummen zusammenleben, sich an die Sprechweise derselben gewöhnen und dieselbe bis zu einem gewissen Grade annehmen. Einen besonders merkwürdigen Fall dieser Art führte neulich Professor Gruber in Wien vor. Es war ein vierjähriger Knabe, ein Kind taubstummer Eltern, die beide in ihrer Kindheit nach Scharlach ihr Gehör verloren, infolgedessen nicht sprechen lernen konnten und taubstumm wurden. Aus der Ehe gingen zwei Kinder hervor, von denen das eine taubstumm ist, während das andere, um das es sich hier handelt, hört. Sein Gehör ist aber merkwürdigerweise schärfer für die eigentümliche Sprache der Taubstummen, als für die normaler Menschen, und es spricht auch ganz wie seine taubstummen Eltern. Nach den Untersuchungen eines französischen Physiologen freilich hat auch die Sprache der Taubstummen ihren Vorzug, allerdings nicht für den Verkehr der Menschen untereinander, sondern höchstens für den Forscher. Man muß nämlich bei der Bildung der Sprache zweierlei unterscheiden: erstens den Laut, der durch eine bestimmte Stellung der Lippen, der Zunge und überhaupt des Mundes entsteht, und zweitens denjenigen, der durch die Stimmbänder und den Kehlkopf erzeugt wird. Die erstere kann man als die gesprochene, die letztere als die gesungene Stimme bezeichnen. Die gewöhnliche Sprache setzt sich aus beiden zusammen. Die Sprache der Taubstummen dagegen hat nur die gesprochene Stimme zur Verfügung; sie entsteht eben nur durch die verschiedenartige, in ihren nötigen Veränderungen mühsam erlernte Stellung der Lippen und der übrigen Organe des Mundes, und es fehlt ihr der Tonfall der gesungenen Stimme. Beim Sänger überwiegt die Lautbildung in den Stimmbändern und im Kehlkopfe, und zwar soweit, daß er das Aussprechen des Textes zu seinem Gesange besonders erlernen muß, wenn er verstanden sein will.

## Maßregeln zur Verhütung der Schiffszusammenstöße.

Die öffentliche Meinung beunruhigt sich mit Recht über die stetig wachsende Zahl der Schiffszusammenstöße, bei denen Hunderte von Menschenleben zu Grunde gehen. Da wird es denn überall mit Dank begrüßt werden, daß ein Blatt von dem Ansehen der „Gartenlaube" zur Lösung dieser brennenden Frage beizutragen sucht, indem sie in ihrem neuesten Hefte einem Fachmanne zu eingehender Behandlung des Themas ihre Spalten öffnet. In einem äußerst anregend geschriebenen Artikel deckt Vizeadmiral a. D. Reinhold Werner rücksichtslos die Mißstände auf, welche zu solchen Unglücksfällen wie dem Untergang des französischen Passagierdampfers „Bourgogne" führen, und gibt Mittel und Wege an, wie diesen Unfällen zu steuern ist und welche Maßregeln zum Schutze der seefahrenden Menschheit zu treffen seien.

## Asyl für Trinkerinnen.

Seit langem schon hat sich in der romanischen Schweiz das Fehlen eines Asyls für Trinkerinnen fühlbar gemacht. In Lausanne, Neuenburg und Genf haben sich drei Komitees gebildet zu dem Zwecke, ein „Asyl der romanischen Schweiz für die weiblichen Opfer der Trunksucht" zu bilden. Diese übernehmen solidarisch die Verantwortlichkeit für das in Lausanne zu eröffnende Etablissement. In Bellevue bei Lausanne, am Saume des Sauvabelin-Waldes, wurde ein Haus errichtet, das Ende nächsten Monats mit allem Notwendigen ausgestattet werden soll. Dasselbe wird 30 Betten enthalten und ist von einem großen Garten umgeben.

## Warum wir nervös sind.

Als ein Fluch unseres Zeitalters wird die hochgradige Nervosität betrachtet, an der so viele Menschen leiden und die nach unserm Dafürhalten zum größten Teil eine Folge geistiger Ueberarbeitung ist. Die Söhne des Reiches der Mitte, die so etwas wie Nerven nur vom Hörensagen kennen, sind jedoch ganz anderer Meinung. Ein chinesischer Arzt, der seine Studien in Europa vollendet hat, stellt die Behauptung auf, daß wir unser mehr oder weniger zerrüttetes Nervensystem fast ausschließlich unserm — Schuhwerk zu verdanken haben. Das heißt, die Form unserer Schuhe wird nicht im geringsten beanstandet, sondern nur die harten, steifen Sohlen, auf denen wir von früh bis spät einherschreiten. Ein Beweis, wie wenig wohlthuend diese wirken, ist der, daß wir im Hause nur zu gern den Stiefel mit dem weichen, nachgiebigen Filzschuh eintauschen. Man könnte nun anführen, daß der Chinese deshalb nicht von seinen Nerven geplagt werde, weil er, ohne sich sonderlich anzustrengen, in den Tag hineinlebe. Dem ist aber nicht so. Wenn auch das bezopfte Volk im Durchschnitt weniger thätig sein mag, als irgend eine europäische Nation, so leben die Leute im fernen China doch nicht ganz so gemächlich, wie wir anzunehmen geneigt sind. Die vollkommene Abwesenheit jeglicher nervöser Leiden darf vielleicht mit Recht dem Umstande zu gute geschrieben werden, daß der Chinese von jeher auf ungemein weichen Sohlen durch das Dasein gewandelt ist.

## Ein Trugschluß.

Der Mund wird ziemlich allgemein für den am meisten charakteristischen Gesichtsteil beim Menschen gehalten. Diese Ansicht wäre zweifellos zutreffend, wenn es sich um den Mund im weitern Sinne und in Bezug auf seine Thätigkeit handelte; aber man nimmt im besondern an, daß der Schnitt des Mundes und die Gestalt der Lippen Schlüsse auf die geistige Veranlagung der betreffenden Person gestatten. Namentlich ist der Glaube allgemein und jedem vertraut, daß dicke Lippen auf Sinnlichkeit und feingeschnittene, zarte Lippen auf eine gewisse Durchgeistigung, sowie Festigkeit und hohe Bildung des Charakters deuten. Dr. A. Bloch hat nach einem Bericht der Pariser anthropologischen Gesellschaft die Formen der menschlichen Lippen vom anthropologischen Gesichtspunkte aus untersucht und ist zu dem Schlusse gelangt, daß alle jene Deutungen auf Einbildung beruhen. Die Form, Größe und Farbe dieser Gesichtsteile gehören ebenso wie die Gestalt und Dimensionen der Nase zu den Rassenmerkmalen, und die Eigenart von Lippen und Nase steht thatsächlich oft in einem Zusammenhange. Die Farbe der Lippen ist bei den verschiedenen Menschenrassen merklichem Wechsel unterworfen und schwankt von einem zarten Rosa bis zu einem dunklen Braun. Bei einer Vermischung der Rassen vererbt sich auch, wie es mit vielen anderen Merkmalen der Fall ist, die Farbe und Form der Lippen von dem Vater oder von der Mutter gänzlich auf das Kind. Dicke, wulstige Lippen, wie sie den Negern eigentümlich sind, kommen bei der weißen Rasse überhaupt nicht vor oder sind gewissermaßen als eine Mißbildung zu betrachten.

## Wieviel ißt der Mensch bis zu seinem Tode?

Nach dem „Medical Record" soll ein stets gesunder Mensch mit normalem Appetit und Durst mit 70 Jahren 1920 Centner Nahrungsstoffe in fester und flüssiger Form zu sich genommen haben. Bei einem Durchschnittsgewichte von 1½ Centner würde also ein normaler Mensch in 70 Jahren das 1280fache seines eigenen Körpergewichts an festen und flüssigen Nahrungsmitteln verbrauchen.

## Die gute alte Zeit.

Als im Jahre 1452 der Herzog Wilhelm von Sachsen mit einem ansehnlichen Gefolge und 92 Pferden mehrere Tage in Saalfelden a. S. verweilte, betrug die gesamte Zeche laut Amtsrechnung mit Einschluß der Trinkgelder und der Anschaffung von 4 Fässern Wein, 90 Schock Broten und 64 Scheffel Hafer nebst Fleisch, Fischen und anderm Mundvorrat nicht mehr als 7 Thaler 14 Groschen und 7 Pfennige. In Judenlach reichte derselbe Herzog anno 1457 gar mit 8 Groschen aus und war doch ein angesehener Fürst, daß man, wie das Sprichwort lautet, den Klang seiner Scharen durch ganz Thüringen hörte. Als sein Kanzler sich im Jahre 1417 zwei Tage lang in Saalfelden aufhielt, kostete seine Bewirtung der Stadt 3 Groschen 7 Pfennige und 2 Zinshühner. In jenen Zeiten galt ein Kalb 7 Groschen und ein halbes Rind nicht volle 2 Taler. Ein Schock Eier 14 Pfennige, 1 Pfund Hechte 1 Groschen. Das Fuder Kohlen 16—20 Groschen, das Fuder Heu 15 Groschen, 1 Scheffel Salz 14 Groschen, 1 Schock Heringe 10 Groschen. 1 Elle Leinwand für den Herzog 1 Groschen, 1 paar Schuhe 5 Groschen, 1 Pelz mit rauher Mütze 12 Groschen, 1 Hufeisen 6 Pfennige. Das Pfund Zucker hingegen 1 Thaler 8 Groschen. Auch wurde bei einem fürstlichen Mahle kaum ein halbes Pfund verbraucht. Die Trinkgelder, welche der Herzog gab, betrugen selten über 2 Groschen. 10 Groschen erhielt bei jenem Aufenthalt der Bürgermeister als Trinkgeld, der Kämmerer 2 Groschen. Der Jahreslohn einer Magd betrug damals 1 Thaler und 16 Groschen.

## Emancipiert.

Für die allgemeine Verbreitung des Fahrrades ist folgende kleine Anekdote, die man sich in den Radfahrerkreisen Kopenhagens erzählt, bezeichnend. Ein Dienstmädchen hatte dort bei einer andern Herrschaft Dienst genommen und fragte brieflich bei dieser an, ob es ihr auch gestattet wäre, ihre „Maschine" mitzubringen. Die Herrschaft dachte hiebei natürlich an eine Nähmaschine und gewährte die Bitte selbstverständlich. Doch wie erstaunte die gnädige Frau, als am festgesetzten Tage ihre neu eugagierte Magd stolz auf dem Stahlroß daherkommt, um ihre neue Stellung anzutreten.

## Keine Konvenienzheirat.

Ein Liebesroman hat in Liverpool kürzlich durch eine Heirat seinen Abschluß gefunden. Der Held desselben ist ein junger Seemann, Namens Harry Brady Hunt, der erst Schiffsjunge war, dann Matrose wurde und hierauf in Liverpool eine Seemannsschule besuchte, um sich für das Steuermannsexamen vorzubereiten. Die Heldin ist die junge Lady Ernestine Brudenell-Bruce, älteste Tochter des Marquis von Ailesbury, Peers von England. Lady Ernestine war lange schon dafür bekannt, daß sie eine tüchtige Seefahrerin sei und eine Yacht so gut zu lenken verstehe, wie die erfahrenste Teerjacke. Lady Ernestine strebte nun nach einem Steuermannsdiplom und besuchte zu diesem Zwecke dieselbe Seemannsschule, auf welcher sich auch der junge Harry Brady Hunt auf sein Examen vorbereitete. Beide lernten sich kennen und beschlossen den Bund fürs Leben. Inzwischen bestand der Held des Romans das Steuermannsexamen, die Heldin aber konnte es nicht bestehen, weil ihr auf ihr Gesuch vom Handelsamt erwidert wurde, daß es für angehende Steuermänner aus ihrem Geschlecht keine Prüfungsbestimmungen gebe. Am vorigen Dienstag wurden beide in einer Kirche von Liverpool getraut. Nur die Hauswirtin der Braut und zwei Freunde des Bräutigams waren bei der Trauung zugegen. Dann sind beide nach London gereist, wo der junge Seemann gleich die Leitung eines Segelschiffes übernommen hat, und die junge Gattin hat sich mit ihm eingeschifft.

2180 **Alte Briefmarken** und Sammlungen kaufe ich stets.
Schätzung und Prüfung von Marken aller Länder.
An- und Verkaufsliste gratis auf Verlangen.
**A. Schneebeli,** Lavaterstr. 73, **Zürich.**

**L. Arzt Fch Spengler**
prakt. Elektro-Homœopath. — Hydrotherapie.
Massage (System Dr. Metzger) und schwed. Heilgymnastik.
116 Stapfen 116 **Heiden**
Kt. Appenzell A.-Rh.
Sprechstunden:
an Werktagen 8-9 u. 11-12 Uhr, an Sonntagen 1-2 Uhr.
Mittwoch 2-4 Uhr in Walzenhausen (Hotel Bahnhof).
Telegrammadresse: Spenglerius, Heiden. [1505

**Alle, die den Leberthran**
nicht vertragen können und das Blut reinigen wollen, sollten eine Kur mit **Golliez' Nussschalensirup** machen, welcher seit 24 Jahren immer mehr geschätzt und von vielen Aerzten verordnet wird. In Flaschen mit der Marke „2 Palmen" à Fr. 3.— und Fr. 5.50 in den Apotheken. [1934
Hauptdepot: **Apotheke Golliez in Murten.**

**Kränkliche Kinder.**
Herr **Dr. Boeckh** in **Dinglingen-Lahr** schreibt: „Mit Dr. Hommel's Hämatogen hatte ich bei Kindern, die an chronischem Bronchialkatarrh, an Bronchialdrüsenschwellung, an Rhachitis und an sonstigen, eine Blutarmut bedingenden Krankheiten litten — mit Vergnügen schreibe ich es Ihnen, — **ausnahmslos die besten Erfolge.** Wiederholt ereignete es sich, daß man mir, als ich meine Patienten nach 8—14 Tagen wieder besuchte, gleich an der Thüre zurief: **‚Aber Herr Doktor, was haben Sie uns da ein ausgezeichnetes Mittel gegeben.'** — Die frische Farbe, die gefüllten Backen, das entschieden gehobene Allgemeinbefinden und vor Allem, — der enorm gewordene Appetit ließen mich dann erkennen, daß es sich nicht um eine scheinbare, sondern um thatsächliche Besserung handelte. — **Ich freue mich außerordentlich, ein Mittel zur Hand zu haben, für viele Fälle, die unter Anwendung des alten, schweren Eisengeschützes doch nur einem hoffnungslosen Siechtum entgegengeführt worden wären.**" Depots in allen Apotheken. [1078

**Engler's Ia. Kernseife**
(Marke Schlüssel)
ist garantirt rein, ohne schädliche Substanzen. Erhältl. in Spezereihdlg. u. Droguerien.
(Zag G 191) [2230

**Seidenstoffe,** bewährt gediegenste Fabrikate in allen Modefarben, auch in schwarz u. weiss, grösste Ausw.
*Seidene Costumes, Blousen und Jupons.* — *Anfertigung seidener Toiletten.* — Verkauf Meter- und Robenweise. [2127
*Seidene Resten u. zurückgesetzte Seidenstoffe, extra billig.*
**tets das Neueste vom Einfachsten bis feinsten Brocat.**
Seidenmuster stehen franko z. Diensten. Kolor. Modebilder gratis.
**Oettinger & Co., Zürich.**
Seiden- und Modehaus ersten Ranges.

**Droguerie in Stein (Kt. Appenzell)**
versendet so lange Vorrat: (günstig als Geschenk)
**5 Pfund-Büchse echten Berg-Bienen-Honig** per Post **franko Fr. 4.90.** [2019

# Dennler's Eisenbitter

Seit **35 Jahren** im Gebrauch

**57 Medaillen und Diplome**

ist ein altbewährtes und sehr zu empfehlendes Mittel

**gegen Blutarmut, Bleichsucht etc.**

**Zu haben:** (Z à 1211 g) [2032

**In allen Apotheken und Droguerien à 2 Fr. pr. Flacon.**

## Warnung

**vor Ankauf der nachgeahmten Gesundheitscorsets „Sanitas“**, welche in letzter Zeit vielfach und zudem in geringerer Qualität auf den Markt gebracht werden. [1534

Laut Bundesgesetz über Patente sind Händler und Abnehmer civil- und strafrechtlich verantwortlich, und lassen wir jede zu unserer Kenntnis gelangende Verletzung unseres Patentes verfolgen.

Jedes **echte Sanitas-Corset** mit **porösen Gummi-Einsätzen** in der **Brust- und Hüften-Partie**, empfohlen durch die Herren **Prof. Dr. Eichhorst** und **Prof. Dr. Huguenin, Zürich,** trägt den Stempel **„Sanitas“ ✠ Patent 4663** und ist in besseren **Corsets-** und **Konfektionsgeschäften** erhältlich.

**Corsetfabrik GUT & BIEDERMANN, Zürich.**

Zürich 1894. Diplom 1896 Genf

# Hülfe den Fuss- und Beinleidenden!

**Einfaches, unschädliches, erfolgreichstes und durchaus neues Heilverfahren.**

**J. Furrer,** Specialarzt, **Näfels.**

## Dankschreiben.

Es gereicht mir zur Ehre, Ihnen hiemit ergebenst mitteilen zu können, dass mein krank gewesenes Bein jetzt vollständig geheilt ist! Kaum traue ich meinen Augen, nach 11jährigem Leiden wieder ein gesundes Bein anzusehen und ganz schmerzlos gehen zu können. Die Hoffnung auf Genesung war bei meinem schon vorgerückten Alter aufgegeben, nachdem ich soviel nutzlose Anwendungen und Kuren gemacht hatte. Zweck dieser Zeilen ist, Ihnen mit diesem noch ganz speciell meinen Dank auszusprechen, sowohl für die schmerzlose Behandlung, wie auch ganz besonders für die schnelle Hülfe. Mit aller Hochachtung [2188

Ihre dankbare
**Frau Oberst Kubli-Litschg.**

Mollis, den 22. Februar 1899.

Die Echtheit obiger Unterschrift bezeugt
p. Gemeinderatskanzlei: **C. Pfeiffer-Pfeiffer.**

Mollis, den 22. Februar 1899.

# Tellfaden.

**Sechsfacher Maschinenfaden à 500 Yards.**
**Unübertroffene Qualität. Schweizerfabrikat.**

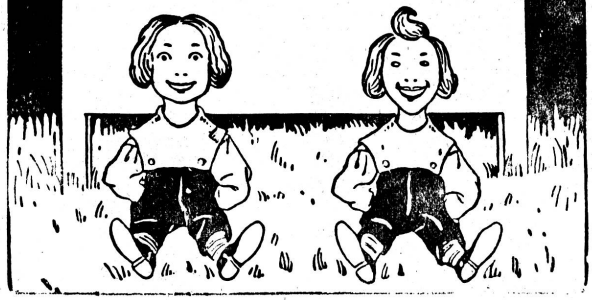
In allen grösseren Mercerie-Handlungen zu beziehen. (H 752 Z) [2118

**Hausfrauen! Die schönste Wäsche**
erzielt Ihr beim Gebrauch der vorzüglichen

# Mohren-Seife!

garantirt rein und absolut frei von schädlichen Bestandtheilen. **Hohes Reinigungsvermögen.** Zu haben in Stücken von 20 cts. und 35 cts. in den Consums und Spezereihandlungen.

Die alleinigen Fabrikanten
**Huber & Cie., Märstetten (Thurgau.)**



(Z 1271) [2093

# Zahnarzt E. Andrae, med. dent.

Platz HERISAU (Bazar Müller).

**Sprechstunden:** vormittags 8—12½ Uhr, nachmittags 2—6 Uhr, Sonntags bis 3 Uhr.

**Schmerzlose Behandlung aller Zahn- und Mundkrankheiten.**
**Plombieren. — Künstliche Zähne.**
Billige Preise.

NB. Empfehle mich noch speciell zur Behandlung von **Kindern,** welche an **schwerem Zahnen, Zahnpusten, Krämpfen, Convulsionen etc.** leiden, **bei sicherm Erfolg.** [1759

## Gratis und franko

verlangen Sie eine Probenummer der (Z à 1301 g) [2069

**„Neue Schweizer Mode“**

praktischeste und eleganteste Modenzeitung. Die Kindermode gratis.
¼ Jahr Fr. 2.—, ½ Jahr Fr. 3.50, 1/1 Jahr Fr. 6.—.
**Zürich I,** Weinbergstrasse Verlag **W. Thiele.**

**Anglo-Swiss Biscuit Co., Winterthur.**

Wer ein **feines Confect** liebt und seiner Familie eine Freude machen will, kaufe die rühmlichst bekannten

# Winterthurer Biscuits

Dieselben werden von keinem andern Fabrikat übertroffen und sind in jedem bessern Geschäfte der Lebensmittelbranche erhältlich. **Grossartige Einrichtung für die Fabrikation** aller **Sorten engl. Biscuits.**

Besonders beliebte Sorten: [2012

**Albert Charivari Nico Crême Croquette Dessert surfin Walnut**

## Bettnässen.

1228] Ich Unterzeichnete bezeuge, dass mein 14jähriger Knabe durch Ihre briefliche Behandlung vollständig von **Bettnässen** geheilt worden ist. Ich setze daher volles Vertrauen in Ihre Behandlung und werde mich in anderen Fällen wieder an Sie wenden. Sonnenrain, Pfaffnau, Kt. Luzern, den 29. Okt. 1897. Frau Blum. ☛ Die Echtheit obiger Unterschrift der Frau Blum bezeugt: Pfaffnau, 29. Okt. 1897. Gemeinderatskanzlei Pfaffnau, der Gemeinderatsschreiber: Kreienbühl. ☛ Adresse **„Privatpoliklinik,** Kirchstrasse 405, **Glarus.“**

# Reiner Hafer-Cacao

## Marke: Weisses Pferd

ist das beste und gesündeste Frühstück für jedermann. — Für Kinder und magenschwache Personen ist er ein unschätzbares Nährmittel. **Empfohlen von einer grossen Anzahl bedeutender schweizerischer Aerzte.** — Bestes Produkt dieser Art. [1468

Preis per **Carton à 27 Würfel Fr. 1.30** } rote Packung.
„ „ **Paquet, loses Pulver „ 1.20** }

**Alleinige Fabr.: MÜLLER & BERNHARD, Cacaofabrik, CHUR.**

**Weisse, baumwollene Strümpfe**
werden garantiert echt **diamantschwarz** gefärbt per Paar à 50 Cts. bei
**Georg Pletscher**
chemische Wäscherei, Kleiderfärberei in **Winterthur.** [2187

**Reine frische Nidel-Butter**
zum Einsieden, liefert gut und billig
2189] **Otto Amstad**
**Beckenried, Unterwalden.**
(„Otto“ ist für die Adresse notwendig.)

**Damen-, Herren-, Knaben-**

**Meterweise!**
**Anfertigung nach Mass!**
**Fert. Jaquette-Costüme**
**von Fr. 25.— an.** [1641

**Mme. Fischer-Hinnen,** Tonhallestr. 20, **Zürich,** übermittelt franko gegen Einsendung von 30 Cts. in Marken ihre Broschüre (IV. Auflage) über den [1813

## Haarausfall

und **frühzeitiges Ergrauen,** deren allgemeine Ursachen, Verhütung u. **Heilung.**

## Bettnässen.

Durch die briefliche Behandlung des Hrn. O. Mück, prakt. Arzt in Glarus, wurde mein Knabe von **Bettnässen, Blasenschwäche** schnell und billigst geheilt, was ich gerne bezeuge. Töss, den 16. März 1898. Joh. Baur, Monteur. Adresse: **O. Mück, prakt. Arzt in Glarus.** [1821

Zeugnis! Ich bezeuge hiemit, daß ich durch die Heilmethode des Herrn J. J. F. Popp in Heide, Holstein, von meinem **Magenleiden** vollständig geheilt worden bin. Magenkranke wollen nur Vertrauen fassen und sich schriftlich an Herrn Popp wenden, derselbe ist gerne bereit, jedem, auch dem Minderbemittelten zu helfen. Anfragen werde ich gerne beantworten. [1501
Kasper Suter, Fabrikarbeiter, Wettingen, Kt. Aargau.

## Frauen- und Geschlechtskrankheiten, Periodenstörung, Gebärmutterleiden

werden schnell und billig (auch brieflich) ohne Berufsstörung unter strengster Diskretion geheilt von
**Dr. med. J. Häfliger**
2029] **Ennenda.**

**Jacques Becker, Ennenda-Glarus.**
Billigste Bezugsquelle (besteht seit 1860) für **Baumwolltücher** und **Leinen** zu **Engrospreisen.** Princip: Nur ausgesuchte prima Qualitäten. Abgabe jedoch nicht unter ½ Stück 30/35 Meter. Courante Tücher, roh von **15 Cts.,** gebleicht von **20 Cts.** an per Meter, bis zu den feinsten Specialitäten. — Wollen Sie Muster verlangen u. **vergleichen.** (1826